

Hanspeter Heeb
glp/BDP
Seeblickstr. 9a
8590 Romanshorn

EINGANG GR <i>12. Feb. 2020</i>			
GRG Nr.	<i>16</i>	<i>EA 163</i>	<i>478</i>

Hansjörg Haller
cvp/evp
Jägerbüel 7
9213 Hauptwil

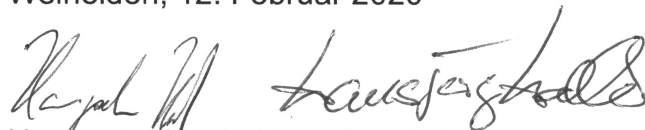
Einfache Anfrage „(Irre-)Führung der Stimmbürger“

Die Abstimmung zum Steuerpaket hat gezeigt, dass die Abstimmungsergebnisse stark von der nach aussen gezeigten Haltung und den Empfehlungen der Stadtbehörden abhängig war. Dabei ist eigentlich kein Zusammenhang zu sehen zwischen der lokalen Betroffenheit und den Parolen der Stadträte der Städte Amriswil und Bischofszell: An beiden Orten reisst das Steuerpaket ein Loch in die Kasse der Stadt, aber keines in das der Schulen (beide sind im Schulfinanzausgleich). Während der Stadtrat Amriswil die mit dem Steuerpaket verbunden Hoffnungen und Ängste der Regierung und der Parlamentsmehrheit teilt, sah derjenige in Bischofszell vor allem die kurzfristigen Steuerausfälle. Bei den Stellungnahmen handelt es sich also in beiden Fällen nicht um objektive Informationen der Bevölkerung, sondern vor allem um einseitige politische Meinungsäusserungen.

Diese Situation wurde vor allem auch dadurch provoziert, dass das Steueramt der Bevölkerung die Informationen betreffend den lokalen Auswirkungen vorenthalten hat und die Gemeindeexekutiven sich ebenfalls weigerten, die Bevölkerung objektiv zu informieren. Die Ausrede mit dem Steuergeheimnis ist dabei unhaltbar. Es wäre ohne Weiteres möglich gewesen, Gemeinden statistisch zusammenzufassen in den Fällen, in denen Rückschlüsse auf einzelne Steuerzahler möglich gewesen wären. Man hätte bei den Kleingemeinden ja zum Beispiel vier Fallgruppen bilden können.

Ich komme jetzt zu meiner einfachen Anfrage: Gedenkt die Regierung bei zukünftigen Abstimmungen die Bevölkerung transparent zu informieren um einseitige Abstimmungsempfehlungen von Gemeinden zu verhindern und die Auseinandersetzung zu versachlichen?

Weinelden, 12. Februar 2020



Hanspeter Heeb, Hansjörg Haller